

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Die Biostoffverordnung¹ (BioStoffV) regelt die Maßnahmen zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten im Umgang mit Biologischen Arbeitsstoffen (Biostoffen). Biostoffe sind im Wesentlichen Mikroorganismen, Zellkulturen sowie Ekto- und Endoparasiten, die beim Menschen die Gesundheit schädigende Wirkungen auslösen können. In Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen stehen bei den Biostoffen potentiell infektiöse Materialien, wie Körperflüssigkeiten (z.B. Blut oder Speichel) oder Körperausscheidungen (z.B. Fäkalien oder Urin) im Vordergrund.

Wie die Biostoffverordnung in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen umzusetzen ist, regelt vorrangig die TRBA 250². Die Kürzel TRBA steht für **T**echnische **R**egeln für **B**iologische **A**rbeitsstoffe. Sowohl die BioStoffV, als auch die TRBA 250 wendet sich in ihren Forderungen und Aussagen an den Arbeitgeber. Ihm werden in diesen Regelwerken folgende **Aufgaben** zugewiesen:

- Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung
- Zuordnung von Schutzstufen
- Veranlassung von Schutzmaßnahmen
- Erstellung von Betriebsanweisungen
- Unterweisung der Beschäftigten

Die Frage der Zuständigkeiten und Kompetenzen im Zusammenhang mit der Umsetzung der BioStoffV bzw. der TRBA 250 wird durch die TRBA 200³ geregelt. Demnach können mit der **Umsetzung** der genannten Aufgaben unterschiedliche Personen beauftragt werden (vergl. Punkt 4.3.1 TRBA 200):

- Personen (bzw. Angestellte) mit einer geeigneten Berufsausbildung und -erfahrung, wie z.B. MitarbeiterInnen mit einer Krankenpflege- oder Fachaltenpflegeausbildung, einer mind. zweijährigen Tätigkeit in dem erlernten Beruf und einer Kompetenz im Arbeitsschutz (z.B. aufgrund einer entsprechenden Fortbildungsmaßnahme), und / oder
- Personen mit einer Kompetenz im Arbeitsschutz, wie z.B. entsprechend ausgebildete Fachkräfte für Arbeitssicherheit oder BetriebsärztInnen oder Arbeitgeber, die sich ein für ein „alternatives Betreuungsmodell“ entschieden und einen entsprechenden Ausbildungskurs besucht haben (vergl. Basis-org-2a).

Unabhängig davon sollen bei spezifischen Gefährdungssituationen Fachpersonen der Arbeitssicherheit (z. B. betriebsmedizinischer Dienst) hinzugezogen werden (vergl. Punkt 3.1.4 TRBA 250).

Begründung

Durch die Umsetzung der BioStoffV und der TRBA 250 soll die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten im Umgang mit Biostoffen an ihrem Arbeitsplatz gewährleistet werden.

¹ Biostoffverordnung: http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/biostoffv_2013/gesamt.pdf

² Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (TRBA250): <http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Biologische-Arbeitsstoffe/TRBA/TRBA-250.html>

³ Anforderungen an die Fachkunde nach Biostoffverordnung (TRBA 200): <http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Biologische-Arbeitsstoffe/TRBA/pdf/TRBA-200.pdf?blob=publicationFile&v=1>